

Themenkatalog

Hier finden Sie eine Beispielliste für mögliche Kursthemen in Familienzentren, unseren Räumlichkeiten oder an externen Orten. Umfang, Zielgruppe, Verfügbarkeiten und Termine sind variabel, immer in Absprache mit unseren Dozent:innen.
Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

1. Eltern-Angebote ohne Kinder
2. Eltern-Kind-Angebote (auch möglich als Vater-Kind, Paten-Kind
3. Eltern-Cafés / offene Treffs
4. Vortragsthemen für Fachkräfte und/oder Elternabende
5. Fortbildungen für Fachkräfte
6. Angebote für Kinder / Jugendliche

1. Eltern-Angebote ohne Kinder

Entspannungskurse am Abend/Morgen

Speziell für Mütter oder aber generell für alle. Gestartet wird mit einer Entspannungsübung, danach folgt eine Selbstreflexionsübung. Positive Gedanken etc. für die kommende Woche

Yoga-Workshop

In diesem Workshop werden Sie eingeladen, die absolute Entspannung und Ruhe zu finden. Denn wenn der Geist ruhig ist, kann es der Körper auch werden. Wir werden gemeinsam durch eine achtsame, ruhige Yogapraxis fließen, in der es auf Entspannung und "zur Ruhe kommen" ankommt.

Yoga

Im Yoga bilden Körper, Atem und Geist eine untrennbare "Dreiheit". Yoga bietet ideale Möglichkeiten, auf sanfte und schonende Weise Blockaden im Körper zu lösen, dem Körper Spannkraft und Energie zu verschaffen, seine Abwehrkräfte zu stärken und die Harmonie von Körper und Geist zu fördern.

Bewusstes Atmen sowie bewusste Körperhaltungen und Bewegungsabläufe kräftigen und dehnen die Muskulatur. Die Atmungskraft wird gestärkt und Meditationen verhelfen zu einer verbesserten Konzentrationsfähigkeit. Dies unterstützt ein zur Ruhe kommen im Alltag. Gestärkt durch die Übungen steigern Sie Ihr Wohlbefinden und Ihre innere Ausgeglichenheit für die alltäglichen Anforderungen.

Pilates

Pilates ist eine sanfte Trainingsmethode, bei der in erster Linie die tiefliegende Muskulatur gestärkt sowie die Körperhaltung verbessert wird. Bei den Übungen werden Bewegung mit Kraft, Atmung mit Wahrnehmung, Haltung mit Beweglichkeit und Anspannung mit Entspannung verbunden. Der Schwerpunkt dieser Trainingsmethode liegt auf der Körperkontrolle, die unabhängig von Alter und Leistungsfähigkeit ein Garant für mehr Körperbalance und Beweglichkeit darstellt.

sonstige Sportkurse u.a. Tanzen, Fitnessboxen

Verschiedene Sprachkurse

Verschiedene Kreativangebote

2. Eltern-Kind-Angebote (auch möglich als Vater-Kind, Paten-Kind, ...)

Kochkurse zu verschieden thematischen Schwerpunkten. Z.B.

- Vegetarischer Eltern-Kind-Kochkurs
- Gesundes Kochen für die ganze Familie (Kurs für Erwachsene!)
- Die gesunde Brotdose
- Zusammen schmeckt's am besten – Eltern-Kind-Kochkurs
- Weihnachtsbäckerei
- Weihnachtskochen
- Brote selber backen
- Viel für wenig
- Regenbogenpizza
- Resteküche
- Gutes aus aller Welt
- Kochen mit (Wild-)Kräutern
- Kochen bei Lebensmittelallergien /-unverträglichkeiten

Musikalische Früherziehung

Ein Angebot für Kinder ab 3,5 bis 4 Jahren und ihre Eltern/ Großeltern/ Betreuende... In der musikalischen Früherziehung begeben sich die Kinder auf musikalische Entdeckungsreise. Sie lernen Lieder und einfache Tänze kennen, machen erste Erfahrungen im Umgang mit Orff-Instrumenten und erleben so Musik auf vielfältige Weise. Im ersten Teil der Unterrichtsstunde lernen und probieren die Kinder alleine neue Lieder, Tänze und Spiele aus, die dann im zweiten Teil der Stunde mit den Eltern/ Großeltern/ Betreuern/.. vertieft und gemeinsam umgesetzt werden.

Musikgarten

Jedes Kind ist offen für Musik und Tanz, liebt Reime und Rhythmen, Lieder und Melodien. Singen, Tanzen und rhythmisieren fördert ganzheitlich Verständnis für Strukturen, wichtige Voraussetzung für den späteren Schulbesuch und das Lesen lernen und Erkennen von mathematischen Zusammenhängen.

Um Musik verstehen zu können, muss diese allerdings erst erlebt werden.

Im Musikgarten werden wir einen Querschnitt durch die musikalische Früherziehung erleben. Mit Hilfe von Warm ups, Tänzen, Klanggeschichten, einfachen Rhythmen und Reimen und Einsatz von Orff Instrumenten, aber auch Alltagsmaterialien werden wir gemeinsam Musik erleben.

Loslösegruppe

Bald kann ich alleine in den Kindergarten! Die Gruppe bietet ca. ein halbes Jahr vor der Aufnahme in den Kindergarten erste Kontakte mit der Einrichtung. In einer kleinen Gruppe -maximal acht Kinder- verbringen die Kinder, sobald es möglich ist, die Zeit ohne ihre Eltern. Spiel, Spaß und sinnliche Erfahrungen sind Schwerpunkte dieses Nachmittages. Die Kursleitung wird in einem Rotationsprinzip jeweils von einer Mutter, einem Vater unterstützt.

Eltern-Kind-Turnen

Gemeinsam mit Mama/Papa oder Oma/Opa erleben die Kinder ihre Bewegungsvielfalt.

Fingerspiele und Bewegungslieder machen Spaß, fördern die Sprachbildung, die Konzentration und die Bewegungsfähigkeit. Durch Spiele, unterschiedliche Kleingeräte und einem "abenteuerlichen Geräteaufbau" wird die Bewegungsfreude der Kinder geweckt. Gerne kann barfuß geturnt werden, das fördert die Kräftigung und Beweglichkeit der Füße.

Bewegungsspaß in der eigenen Einrichtung

Mit Begeisterung lernen Kinder spielerisch, unter Beteiligung all ihrer Sinne ihren Körper und seine Bewegungsvielfalt kennen. Mit kleinen Fingerspielen, Kreisspielen, freier Bewegung zur Musik und Spielen mit unterschiedlichen Materialien ... wird die natürliche Bewegungsfreude der Kinder unterstützt und angeregt. Wir bauen einen Bewegungsparcour zum Klettern, Kriechen, Schaukeln, Rutschen und Balancieren auf, so dass die Kinder sich frei ausprobieren und experimentieren können. Dabei können sie viele neue und spannende Erfahrungen sammeln.

PEKiP®

Schon in den ersten Lebensmonaten entdecken die Babys sich und ihre Umwelt sehr intensiv. Sie nehmen erste Kontakte zu anderen Babys und Erwachsenen auf. Im PEKiP®-Kurs werden den Eltern und Babys Spiel-, Sinnes- und Bewegungsanregungen des Prager Psychologen Dr. Jaroslav Koch angeboten. Durch diese Anregungen begleiten Eltern ihre Kinder auf spielerische Weise durch das erste Lebensjahr.

Wir wollen uns Zeit nehmen, die Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen, es zu beobachten und mit ihm zu spielen. Dabei wollen wir die natürliche Entwicklung des Kindes in seiner Ganzheit, d. h. Denken, Bewegung, Sprechen, Fühlen, Sehen, Erkennen, unterstützen. Das PEKiP® fördert die Beziehung zwischen Eltern und Kind und ermöglicht erste Kontakte mit Gleichaltrigen, ebenso ist Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Im Kurs können Probleme angesprochen und Informationen zu Entwicklungs- und Erziehungsfragen ausgetauscht und angeboten werden.

Die Angebote werden ausschließlich von zertifizierten PEKiP®- Gruppenleiterinnen durchgeführt.

Bitte bringen Sie ein Handtuch oder eine Decke mit zum Kurs.

Das Landesprogramm "Elternstart NRW "ist ein gebührenfreies Angebot der Familienbildung als Kurs mit in der Regel 5 Terminen à 90 Minuten.

Motopädie in Kitas

Der Fachbereich Motopädie verknüpft psychologische, pädagogische, sport- und erziehungswissenschaftliche Inhalte mit medizinischen Kenntnissen und Methoden. Zentraler Ansatz der Motopädie ist die Bewegung und die Wechselwirkung zwischen dem Körper und der Psyche des Menschen (Psychomotorik). Bewegung wird dabei verstanden als ein wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung in der Auseinandersetzung des Menschen mit seinem Körper, sowie mit dem materiellen und sozialen Umfeld.

Motopäden können in der Kita mit folgenden Angeboten die pädagogische Arbeit unterstützen:

- Psychomotorische Fördergruppen für Kinder aller Altersklassen
- Sensomotorische Angebote
- Angebote für Kinder im Bereich der präventiven Arbeit (Resilienz, Körperkoordination, Bewegungssteuerung, emotionale Entwicklung, Sozialkompetenz, Konzentration und Aufmerksamkeit, ...)
- Naturerfahrungen – Psychomotorik im Wald
- Entspannungsangebote für Kinder
- Sprachförderung
- Psychomotorische Familienangebote

Gerne stellen wir mit Ihnen und unserer Motopädin ein geeignetes Programm für Ihre Kita auf.

Beziehungstankstelle

Eltern-Kind-Kurs – ca. 45 Minuten - zu Beginn wird etwas gesungen oder ein Spiel gespielt und dann folgen Aufgaben die das Elternteil und das Kind gemeinsam erledigen - Aufgaben bei denen die Gefühle und Beziehung wieder austanken können (Pizza backen gegenseitig; imaginäres Gesichtern schminken etc.)

Imkerei (Eltern-Kind)

Der Jahresablauf einer Imkerei orientiert sich nicht nach dem Kalender, sondern nach der Biene, dem Wetter und den Blühzeiten. Was es sonst noch Interessantes zu entdecken gibt und wie Honig gemacht wird?

Bachlaufexkursion

Der Sommer steht vor der Tür, die Tiere im Bach sind schon aktiv. Um sie aufzuspüren, bauen wir aus Abfallmaterial einen Kescher, mit dem wir sie aus dem Bach fischen. Nicht nur Fische leben hier, sondern auch Wasserskorpione, Eintagsfliegen und Krebse.

Wie sauber ist das Wasser? Kann man es trinken? Mit Hilfe der Tiere, die wir finden, können wir Aussagen über die Qualität des Wassers treffen. Je nach Wetter und Forscherdrang des Kindes sind Gummistiefel, Regenhose, Handtuch evtl. Wechselwäsche ratsam.

Waldexkursion

Mit einer Abenteuertasche, bestückt mit einer spannenden Suchliste und Becherlupe, gehen die Eltern-Kind-Teams auf die Suche im Wald. Was lebt denn da in abgestorbenen Baumstämmen? Wir unterscheiden warme und kalte Bäume, und auch so manche Pflanze lernen wir kennen. Wir bauen Hütten oder ein Vogelnest. Es gibt Zeit für ein Picknick. Eine ganz besondere Eltern-Kind-Zeit. Das Angebot ist gedacht für größere Kindergarten- bzw. Grundschul Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren.

Nistkasten-/Insektenhotel-/ Windvogel-Bau

Eine erlebnisreiche Aktion für Eltern mit ihren Kindern ab Vorschulalter - bitte melden Sie pro Kind eine erwachsene Begleitung an.

Naturkundliche Experimente

Mit interessanten Experimenten begeben wir uns auf die Spur großer Forscher, die auch mit kleinen Experimenten angefangen haben. Wie entsteht eine Wolke? Warum wird ein Stift im Wasser krumm? Kann Tinte selber laufen? Solchen und anderen Fragen gehen wir heute nach. Wir werden spielerisch eine Antwort finden und noch Weiteres lernen. Nicht nur wir lernen dazu. Wenn wir die Experimente zu Hause nachmachen, werden unsere Eltern/Großeltern staunen.

Das Leben der Dinosaurier

Dinosaurier sind faszinierende Tiere. Sie dominierten mehrere Millionen Jahre das Leben auf der Erde. Plötzlich starben sie aus. Warum? Wir beschäftigen uns mit den Dinos, ihrem Leben, ihren Spuren, ihrer Größe und ihrer Lebensweise. Wie viele Dinoarten gab es? Wie groß waren sie? Warum starben sie aus? Diese Fragen beantworten wir in einfacher Weise. Hinterher seid ihr richtige Dinosaurierexperten. Wir basteln auch etwas, das ihr mit nach Hause nehmen könnt. Eine erlebnisreiche Aktion für Eltern mit ihren Kindern ab Vorschulalter - bitte melden Sie pro Kind eine erwachsene Begleitung an.

Beispiele für Spurensucher - heilige Menschen in unserer Religion

- Kreativnachmittag für Familien -

In unserem katholischen Glauben gibt es viele Vorbilder: Heilige. Ihr Leben und ihre Geschichten faszinieren uns; ihre Feste feiern wir regelmäßig. Sie geben uns damit heute noch Orientierung und Struktur. Gerade Kinder lassen sich für diese Geschichten begeistern. An diesem Nachmittag wollen wir uns mit einigen Heiligen beschäftigen, z. B. : St. Martin, Elisabeth von Thüringen, Franziskus und Bischof Nikolaus. Wie gelingt es, den Heiligen über den Kinderglauben hinaus einen Platz in unserem Alltag zu geben? Kreatives Arbeiten zum Thema heilige Menschen; verschiedene Workshops; auf den Spuren kreativer Heiliger.

(Integrative) Spielgruppen fast jeder Art

3. Eltern-Cafés / offene Treffs

Eltern-Café (z.B. in einem Familienzentrum)

Begegnung und Austausch. Als offenes Angebot, denkbar auch mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

4. Vortragsthemen für Fachkräfte und/oder Elternabende

Spielzeug muss nicht teuer sein - oder: die Bedeutung des Spiels

Spielzeug muss nicht teuer sein - aber welches Spielzeug ist denn sinnvoll? Und ist teuer auch gleich gut? Lassen sie uns an diesem Abend (schwerpunktmäßig für Kinder bis zum Vorschulalter) einen Koffer voller Spielzeugideen packen. Spielen ist lernen - nicht mehr und nicht weniger.

Großelternthema - Verständnis der Generationen füreinander

Die veränderte Rolle der Großeltern in der Familie, fordert gegenseitiges Verständnis für die Probleme der Generationen. Dieser Abend richtet sich an Großeltern und Eltern, mit der Absicht, ein partnerschaftliches Miteinander, in der Kinderbegleitung, zu unterstützen.

Kindliche Sexualität - eine Entwicklungschance

Wie sieht die „normale“ ungestörte Entwicklung der kindlichen Sexualität aus? Welches Verhalten wäre auffällig? Wie sollten/könnten sich Erwachsene gegenüber den Kindern verhalten, z.B. bei „Doktorspielen“ ...? An diesem Abend geht es um Information und Diskussion solcher und ähnlicher (Ihrer) Fragen.

Trotzphase

Was heißt das „Trotzphase“? Es geht darum, Eltern dabei zu unterstützen, mit der Wut und Aggression ihres Kindes umzugehen. Dieser Themenabend möchte entwicklungsbedingte Hintergründe dieser Phase aufzeigen und Hilfestellungen im Umgang mit dem Kind anbieten.

Konsequente Haltung in der Erziehung

Kinder brauchen Grenzen um sich sicher zu fühlen. Für Kinder ist es eine Überforderung, sich ohne Grenzen, selbstverantwortlich in einer unübersichtlichen Welt, zurecht zu finden. Wie kann die Hilfestellung des Erwachsenen aussehen?

Ich liebe mein Kind, doch manchmal ...

Natürlich liebe ich mein Kind, doch Erziehung ist auch anstrengend und bringt mich an meine Grenzen. Was mache ich mit meinen ambivalenten Gefühlen und wie finde ich wieder zu meinem Gleichgewicht, um mich den Herausforderungen der Erziehung zu stellen und überwiegend zur Freude am Zusammenleben mit meinem Kind / meinen Kindern zu kommen? In diesem Zusammenhang wird auch gerne die „Brüllfalle“ (Film mit vielen konkreten Hinweisen zum Erziehungsalltag und gute Diskussionsgrundlage) von den Eltern angenommen.

Ängste im Kindesalter

Der Themenabend möchte über Ursachen für Ängste im Kindesalter informieren sowie Anregungen zum Umgang mit kindlichen Ängsten geben, z.B. durch Geschichten mit mutigen Heldinnen und Helden, die Kindern zeigen wie man sich seinen Ängsten stellt. Mit Phantasie und Einfühlungsvermögen können wir unsere Kinder durch diese abenteuerliche und aufregende Zeit begleiten und stark machen, sich auch einmal als kleine Helden zu fühlen und das großartige Gefühl erleben lassen, die Angst besiegt zu haben.

Geschwister - Geliebte Rivalen

Der Themenabend beleuchtet unterschiedliche Geschwisterkonstellationen und möchte verschiedenen Fragen auf den Grund gehen. Wie sehr prägt uns die längste Beziehung unseres Lebens? Müssen Geschwister sich vertragen? Gibt es einen idealen Altersabstand? Woran liegt es, dass Geschwister so oft streiten? Weiterhin werden auch Tipps und Anregungen zur Konfliktlösung gegeben.

Schlafen?!

An diesem Abend soll es darum gehen herauszufinden, wie viel Schlaf ein Kind braucht. Welcher Schlafrhythmus ist wichtig und sinnvoll für das Kind? Wie helfe ich meinem Kind gut einzuschlafen. Lassen sie uns gemeinsam ins Gespräch kommen.

„Wie lange dauert tot sein?“

Wieviel Wahrheit kann ich meinem Kind zumuten? Impulsvortrag und Gespräch über den Umgang mit Kindern zum Thema Tod und Trauer
Zunächst erläutert die Referentin in einem Vortrag die verschiedenen entwicklungsbedingten Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Sterben, Tod und Trauer. Welche Chancen liegen im ehrlichen Umgang mit diesen Fragen? Wo blockieren uns verständliche Sorgen und Berührungsängste und wie kann ich mein Kind gut durch schwierige Zeiten der Trauer begleiten? Diese und ähnliche Fragen können im anschließenden Gespräch und Austausch praxisorientiert bearbeitet werden. Einige zur Thematik passende Bücher liegen zur Ansicht aus.

Erste Hilfe am Kind (Elternabend)

Immer wieder kommt es zu Notfallsituationen mit Kindern. Eltern stehen diesen Situationen häufig hilflos gegenüber.

Dieser Elternabend beschäftigt sich mit folgenden Inhalten:

Erste Hilfemaßnahmen bei: Verletzungen, Verbrennungen, Vergiftungen, allergische Reaktionen, Verletzungen durch Fremdkörper, Sturzverletzungen, Wunden, plötzlicher Kindstod (Prävention-Vorsorgemaßnahmen; keine Reanimation).

„Ich zähle jetzt bis drei!“ Die gute Stimmung ist vorbei

– Konflikte innerhalb der Familie lösen ohne Strafen und Streit

Das morgendliche Trödeln, unerledigte Aufgaben, unaufgeräumte Zimmer und vieles mehr verhageln schon mal die gute Stimmung zu Hause. Alles Schimpfen und Strafen hilft nichts. Wir wollen Methoden erproben, wie wir Konflikte mit unseren Kindern partnerschaftlich und verbindlich lösen können ohne uns zu streiten oder zu ärgern.

„Miese-Peter“ Teufelskreis

- Wenn sich Zorn, schlechte Laune und eine aggressive Grundstimmung zu Hause etabliert haben - mögliche Wege und Ideen raus aus dem Teufelskreis hin zu einer „fröhlichen“ Familie. Im Idealfall wären das 3-4 Treffen - kann aber auch als interaktiver Vortrag an einem Abend/Tag gestaltet werden

Lernen wie mein Kind lernt

Unterstützung im Schulalltag: Jedes Kind lernt anders und hat andere Stärken - die Stärken und den Lerncharakter des eigenen Kindes kennenlernen und unterstützen um negative Lernerfahrungen und Blockaden zu vermeiden.

Stressort Schule

Umgang mit Lernblockaden, Verweigerungen und Hausaufgaben-/Lernsituationen - Wege und Mittel raus aus Belastungen rund um das Thema Schule. Vortrag an einem Abend

Mutterwahnsinn

Liebevolle Mutter, zuverlässige Arbeitnehmerin und Mitarbeiterin, fürsorgliche und liebende Ehefrau, ordentliche und organisierte Hausfrau, gut gelaunte Freundin, sportlich aktive Frau die was aus sich macht... Wenn all die Rollen gleichzeitig von einem verlangt werden und man allen Rollen gerecht werden will - Möglichkeiten und Ideen zu einem entstressen Alltag mit mehr Wohlbefinden und sogar etwas „Me Time“ Auch das wären im Idealfall mehrere Treffen (3-5) - kann aber auch in 2 Stunden bearbeitet werden - dann aber eher kurz angerissen

Bindungsorientierung „Mama, Papa und wer noch?“

Eine sichere Bindung zwischen Eltern und Kindern ist eine solide Grundlage für das ganze Leben, um in erfüllende Beziehungen zu anderen Menschen (eigene Kinder, Partnerschaft, Freundschaften usw.) treten, Schwierigkeiten im Leben meistern zu können und emotional gesund zu bleiben. Wie gestalten sich Bindungen zu weiteren Personen - Großeltern, Babysitter, Tagesmutter ...? Es gibt Anregungen, wie Sie den Kreis weiterer Bezugspersonen für Ihr Kind "bindungsorientiert" erweitern können.

„Ich kann nur noch aus der Haut fahren!“

– Raus aus dem Machtkampf (für Eltern mit Kindern von 2 – 12 Jahren). Das Kind, das auf dem Supermarktboden schreit, der Vorpubertäre, der seine täglichen Arbeiten nicht erledigt und vieles mehr lösen in der Familie immer wieder Machtkämpfe aus. Hier erfahren Sie Methoden um den Machtkreislauf zu verlassen und in eine produktive Lösungsfindung einzusteigen.

„Ich würd' dir so gern helfen!“

– Wie wir mit unseren Kindern ihre Probleme lösen können. Mein Kind möchte nicht in den Kindergarten / Schule, macht nicht gern Hausaufgaben, hat ständig Streit mit seinen Freunden. Durch einfühlsames Zuhören und gezielte Fragestellungen können Eltern üben ihre Kinder besser zu verstehen und im nächsten Schritt gemeinsam eine Lösung finden, die sich für das Kind gut anfühlt und ihm hilft, seine Probleme zu lösen. Ebenso kann es sein, dass wir Probleme auf eine bestimmte Art lösen müssen. Wir können unserem Kind Handlungs-Spielräume anbieten ...

„Das schaffst du schon“

– Wie wir Kinder richtig ermutigen und ihnen ihr Leben zumuten
Kinder kommen immer wieder an ihre Grenzen und verlieren die Motivation. Wir möchten gemeinsam ausprobieren, wie wir unsere Kinder immer wieder ermutigen und positiv bestärken können. Auf der anderen Seite möchten wir sie stärken, indem wir ihnen die Folgen ihres eigenen Handelns zumuten um aus ihren Erfahrungen zu lernen.

Kess erziehen

Die verschiedenen Elternkurse von Kess-erziehen setzen bei den Erfahrungen der Väter und Mütter an. Sie nutzen die Ressourcen aus den konkreten Erziehungssituationen der teilnehmenden Eltern, um deren Erziehungs- und Handlungskompetenz zu fördern. Dabei geht nicht um Patentrezepte, die immer und überall gültig sind, sondern um eine achtsame und respektvolle Haltung und um einen konsequenten Umgang miteinander.

Infoveranstaltung „Motopädie in Kitas“ für Eltern

Sie möchten wissen,

- Was macht die Motopädie?
- Ist Motopädie für alle Kinder sinnvoll?
- Welche Handlungsfelder deckt die Motopädie ab?
- Welchen positiven Nutzen hat mein Kind, haben Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte?
- Was bedeutet Resilienz?

In dieser Infoveranstaltung gehen wir diesen Fragen auf den Grund. Sie bekommen Informationen rund um die Motopädie im Allgemeinen, die Aus- und Weiterbildung, zu den Einsatzgebieten, den Nutzen für Ihr Kind und für Sie als Eltern/ Erziehungsberechtigte und noch viele Infos mehr. Individuelle/ persönliche Fragen können auch am Ende besprochen werden.

Zeitmanagement in Zeiten wachsender Anforderungen

Arbeit ist ein stetiges Feld der Veränderung. Eigene Bedürfnisse mit dem Arbeitsalltag in eine sinnvolle Balance zu bringen ist eine Herausforderung. Kommen dann wachsende Anforderungen hinzu, wird ein gelungenes Zeitmanagement wichtig. In dem Workshop geht es darum, sinnvolle Prioritäten zu setzen, Ballast abzuwerfen und zu vereinfachen, Privates und Berufliches sinnvoll miteinander zu vereinbaren, realistische Ziele zu erkennen und sie zu setzen. Das Ziel wird sein, alte Muster sichtbar zu machen und neue Handlungsspielräume zu erweitern. Themenschwerpunkte:

- Grundregeln des Zeitmanagements
- Prioritäten erkennen und setzen/entscheiden
- Belastungen erkennen - Ballast abwerfen
- Effektives und lösungsorientiertes Handeln reflektieren

Hochsensibilität/Gefühlsstärke

Ein neuer Blick auf die ewig anderen Kinder Hochsensible Kinder verfügen über eine besonders komplexe und tiefe Wahrnehmungsfähigkeit. Ihr Nervensystem nimmt Reize viel direkter und ungefilterter wahr, was zu intensiverem, oft auch differenzierterem Erleben führt. Die Folge ist oft eine schnell einsetzende Reizüberflutung mit den dazugehörigen Stresssymptomen. Im Kita- und Schulalltag drückt sich dies oft in Themen wie Verweigerung, Rückzug, Wutausbrüchen, Angst vor Neuem, Vermeidung von Gruppenaktivitäten oder (Auto-) Aggressionen aus. Wer besonders intensiv erlebt und dies durch sein Verhalten zum Ausdruck bringt, eckt immer mal wieder an und fordert sein Umfeld als authentische Begleiter heraus. Ziel des Workshops ist es, die Besonderheiten von hochsensiblen Kindern und Jugendlichen einschätzen und so dieses Temperament leichter erkennen zu lernen. Dabei geht es explizit nicht um eine weitere Etikettierung oder Diagnose, sondern darum, den Blick für Vielfalt und Potenziale zu öffnen. Entwickelt wird ein Verständnis des Zusammenspiels zwischen biochemischen Prozessen im Körper und daraus resultierenden Reaktionen.

Hochbegabung

Gemeinhin wird unterstellt, dass hochbegabte Kinder in der Regel größere Erfolge in der Schule haben und daher bessere Noten produzieren. Aber oftmals ist eben auch genau das Gegenteil der Fall. Man spricht dann vom sogenannten „Underachiever“ (Underachievement = nicht zu erwartende Minderleistung). Underachiever sind diejenigen Schüler:innen, die trotz hoher Intelligenz nur mäßige bis gute Ergebnisse in der Schule erzielen.

Auch die Annahme, dass Hochbegabte oftmals über psychische Besonderheiten verfügen oder gar psychische Störungen oder Krankheitsbilder aufweisen, ist wissenschaftlich widerlegt. Als Folge der besonderen Begabung entstehen oftmals Verhaltensmerkmale, die aber nicht durchgängig zu finden sind.

Das Verhalten Hochbegabter kann jedoch beeinflusst werden durch folgende Faktoren:

- der Angst bzw. dem Gefühl der Andersartigkeit
- Entstehung von sozialem Stress durch Umfeldbedingungen
- Somatisierung (die sogenannte klinische Fehlanpassung des Verhaltens)

- besondere (unkomplizierte oder komplizierte) Einstellung zu Erziehern oder Lehrkräften
- dem Gefühl der höheren Leistungsfähigkeit

Jungen stark machen jenseits von hegemonialer Männlichkeit

Das Konzept einer hegemonialen Männlichkeit, das von hierarchischem Denken und einem übertriebenen Machtanspruch gekennzeichnet ist, prägt unsere Gesellschaft noch immer. Ein Blick auf alle Daten zu Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ergibt ein eindeutiges Bild: Männer bzw. Jungen sind bei den entsprechenden Haltungen und resultierenden Straftaten deutlich überrepräsentiert. Ziel des Workshops ist es Lehrkräfte zu sensibilisieren für ... die Aktualität des Themas: Nach wie vor sind Schulhöfe und Klassenräume viel zu oft ein Ort von hegemonialer Männlichkeit, was sich in Ausgrenzung und Diskriminierung vermeintlich Schwächerer zeigt. ... die Möglichkeiten Jungen darin zu unterstützen alternative Vorstellungen einer Männlichkeit zu entwickeln, die von den eigenen Bedürfnissen ausgeht und sozialverträglich ist.

Sicherheit im Straßenverkehr

Helm auf – Schoner an. – Roller, Fahrrad, Anhänger, Autositz – wie schütze ich mein Kind richtig? Wie ist das Kinderfahrrad verkehrstauglich?

Wovon sprichst du? Über die unterschiedliche Kommunikation von Frauen und Männern

Ein humorvolles Kurzseminar über ein Thema, das jeder kennt. Die Männer hören den Frauen nicht zu und die Frauen reden zuviel!? Stimmt das wirklich und wie gehen wir mit der unterschiedlichen Kommunikation am Besten um?

Kurzseminar 2-2,5h

Mein Tanzbereich – dein Tanzbereich.

Erkennen und Vertreten der eigenen Grenzen – „Nein“ sagen

Manchmal tun wir Dinge anderen zu gefallen und es ihnen recht zu machen oder weil wir meinen, etwas tun zu müssen. Im Nachhinein stellen wir fest: Das hat mir nicht gutgetan. Ich habe meine Grenzen überschritten. Das wollte ich gar nicht.

Wie finde ich heraus, wo meine Grenzen sind, und was kann ich tun, damit diese nicht überschritten werden. Wie sage ich „Nein“?

Kurzseminar 2-2,5h

Mein Weg zum Ziel – Ziele setzen und erreichen

Jeder von uns kennt es: Wir haben tolle Vorsätze (z.B. für das neue Jahr) und Ziele, die wir unbedingt erreichen wollen und stellen irgendwann fest: Ich habe meinen Vorsatz nicht erfüllt... mein Ziel nicht erreicht.

Dieses Seminar geht darauf ein, warum das so ist und was wir daran ändern können.

Idee: Kurzseminar 2-2,5h

5. Fortbildungen für Fachkräfte

Kollegiale Fallberatung

Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ermöglicht eine konstruktive Auseinandersetzung mit Belastungen, die im Berufsalltag jeder Lehrkraft auftreten können. Anhand einer festen Struktur werden Themen reflektiert und gemeinsam Lösungen gesucht. Die Themen werden von den Teilnehmenden bestimmt, z.B. der Umgang mit spezifischen Kindern, Konflikte mit Kolleg*innen oder die persönliche Arbeitsbelastung. Es werden zunächst zwei bis drei verbindliche Termine vereinbart. Ziel ist, dass die Gruppe längerfristig alleine weiterarbeitet. Dies kann kollegiumsübergreifend oder intern stattfinden.

Grundlagen der Gesprächsführung

Ob im Rahmen eines geplanten Beratungsgesprächs mit Kindern, am Entwicklungsgespräch/Elternsprechtage oder „zwischen Tür und Angel“ – Beratungsgespräche sind feste Bestandteile des Schulalltags. Diese Gespräche sind die Basis für eine gelungene Eltern-Erzieher:innen/Lehrkraft-Interaktion. Auf diese Weise können bisherige Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert sowie neue Inhalte aktiv trainiert und auf den Alltag transferiert werden. Es werden vielfältige Methoden der Gesprächsführung und -strukturierung vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. Das Ziel besteht darin, dass die Teilnehmenden mit einer empathischen Grundhaltung eine hilfreiche Gesprächsatmosphäre erzeugen können.

Flipcharts gestalten

Notizen werden nicht dadurch zur Präsentation, dass das Blatt Flipchartgröße hat. Was ist wichtig, worauf kommt es an? Mit ein paar Tricks und ein bißchen Übung werden Flipcharts besser lesbar, mehr wahrgenommen und manchmal sogar bewundert.

Sexuelle Vielfalt/ Die „Rosa-Hellblau-Falle“ – Farben sind für alle da

Die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in unserer Gesellschaft ist groß. Auch im Kontext Kindergarten und Schule sind Themen wie Identitätsfindung, Geschlechtsentwicklung, Sexualität und daraus entstehende Nöte junger Menschen relevant. Doch wie können pädagogische Kräfte verschiedene Sexualitäten und Geschlechter besprechen, ohne das eine als das „Normale“ und das andere als eine Abweichung darzustellen? Wie können schulische Angebote so gestaltet werden, dass sich trans*, inter* und nicht binäre, queere, lesbische, schwule, bi-, pan- und asexuelle junge Menschen genauso angesprochen fühlen wie heterosexuelle, cis und endogeschlechtliche? In dieser Fortbildung wird Basiswissen über geschlechtliche Vielfalt und zugehörige Begrifflichkeiten vermittelt. Sie qualifiziert für eine differenzsensible Arbeitsweise – von der direkten Ansprache bis hin zur Methodenwahl.

Die vier heißen Eisen - Sexuelle Bildung als Teil der Präventionsarbeit

Prävention sexueller Gewalt wird in der Arbeit mit Kindern in erster Linie mit dem Angebot von Selbstbehauptungs- oder Selbststärkungskursen umgesetzt. Sexuelle Bildung aber ist als Baustein der Präventionsarbeit ebenso wichtig. Bei der Umsetzung dieses Ziels stoßen Einrichtungen häufig auf Widerstand von Eltern, wenn diese eine „Frühsexualisierung“ befürchten. Doch kindliche Sexualität unterscheidet sich in diesem Alter grundsätzlich von Erwachsenensexualität. In dieser Fortbildung wollen wir daran arbeiten, wie das pädagogische Team Kinder mit sexueller Bildung stärken und Themen, die in der Kommunikation mit Eltern „heiße Eisen“ darstellen, gut kommunizieren kann.

Hinweis: Dieses Angebot kann unter bestimmten Voraussetzungen auch als Präventions-Vertiefungsschulung im Sinne der Präventionsordnung des Bistums Münster anerkannt werden.

Fortbildungsangebot für Fachkräfte (Dauer ca. 4 UE)

Erste Hilfe am Kind (Fortbildung Erzieher/Innen)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit folgenden Inhalten: Wundversorgung, Kontrolle von Bewusstsein, Atmung, Schädel-Hirn-Trauma, Fieberkrämpfe, plötzlicher Kindstod, Pseudokrupp/Kehldeckelentzündung, Verlegung der Atemwege, praktische Übungen der Herz-Lungen-Wiederbelebung an Dummies, Verbrennungen, Vergiftungen, Ertrinkungsunfälle, Knochenbrüche, Hirnhautentzündungen. In Theorie und Praxis lernen Sie Erste-Hilfe am Kind zu leisten und somit sicherer mit dieser Situation umzugehen. Die Kursleitung ist behördlich anerkannte:r Ausbilder:in für die betriebliche Ausbildung im Sinne der BG-Grundsätze BGG § 48 als Auffrischkurs anerkannt.

Leichte Sprache (Schulung für Mitarbeitende)

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte einfache Sprache. Die sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen zielt dabei auf die besonders leichte Verständlichkeit. Es umfasst neben Sprachregeln auch Rechtschreibregeln sowie Empfehlungen zu Typografie und Mediengebrauch. Die Leichte Sprache soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Sie dient damit auch der Barrierefreiheit. Aushänge, Elternbriefe, Erklär-Materialien können daraufhin überprüft werden.

Training zur Stärkung der Resilienz im Arbeitsalltag

In dieser Veranstaltung steht die psychische Gesundheit von Mitarbeitenden im Vordergrund. Die Teilnehmenden erhalten eine wissenschaftlich fundierte Einführung in das Thema der Resilienz (psychische und soziale Widerstandskraft) bei Mitarbeitenden. Im Rahmen von einigen aufeinander aufbauenden Terminen werden folgende vier Facetten behandelt:

- Resilienz verstehen
- Wohlbefinden aufrechterhalten
- Emotionen regulieren
- Ziele setzen und Probleme lösen

In der Gruppe werden gemeinsam konkrete, praktische Übungen und Techniken angewendet und reflektiert. Insgesamt soll die Fähigkeit gestärkt werden, Belastungen positiv zu bewältigen.

Trauer, Trauma, Resilienz

Durch den alltäglichen Umgang mit trauernden und teilweise traumatisierten Kindern und Jugendlichen entsteht das Bedürfnis, über diese Erfahrungen in Austausch zu kommen und mehr Handlungssicherheit zu gewinnen. Mit diesem schulpsychologischen Angebot möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, Best-Practice-Beispiele zusammenzutragen, theoretische Konzepte (z.B. über Traumata) kennenzulernen und daraus gemeinsam konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit an Ihrer Schule abzuleiten. Durch unterschiedliche Methoden werden wir die eigene kulturelle Haltung reflektieren, die theoretischen Inhalte diskutieren und in den Schulalltag transferieren.

Alltagsrassismus und Diskriminierungen

Gesellschaftliche Vielfalt ist Realität in vielen Gruppen. Ein gemeinsames positives Miteinander kann gestaltet werden, indem Kindergärten und Schulen aktiv gegen die Diskriminierung einzelner Personen(-gruppen) eintreten und strukturelle Diskriminierungen abbauen. Dafür ist es notwendig Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu erkennen und bewusst zu intervenieren. In dieser Fortbildung setzen die Teilnehmenden sich mit verschiedenen Formen der Diskriminierung auseinander, überdenken die eigene Haltung und beleuchten individuelle Arbeitssituationen. Dabei wird darauf eingegangen wie pädagogisches Personal im Klassenzimmer, auf dem Schulhof oder im Lehrerzimmer (re-) agieren kann. Idealerweise werden Veränderungsprozesse in der Schulgemeinde angestoßen.

Mediation

Mediation ist ein freiwilliges Verfahren zur Lösung von Konflikten. Es folgt der Idee, dass die Betroffenen selbst am ehesten in der Lage sind sich mit Hilfe einer/ eines Mediator*in über die eigenen Bedürfnisse und Interessen klar zu werden und die eigenen Vorstellungen zu möglichen Lösungen zu formulieren. Lösungen werden von den Teilnehmenden selbst erarbeitet.

Präventionsschulung/(en)

Nach der Präventionsordnung des Bistums Münster Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt und vor Missbrauch zu schützen ist das Hauptanliegen der Ordnung zur Prävention sexualisierter Gewalt im Bistum Münster. Um dabei kompetent mitwirken zu können, werden alle in kinder- und jugendnahen Bereichen tätigen Personen regelmäßig und verpflichtend geschult. Hinweis: Sie möchten für Ihre Gemeinde oder Ihr Mitarbeitenden-Team eine Schulung buchen? Sprechen Sie uns an! Ab einer Personenzahl von 12 Teilnehmenden planen wir mit Ihnen auch einen individuellen Termin. Als Veranstaltungsort stehen die Räumlichkeiten der Familienbildungsstätten zur Verfügung. Gern kommen unsere Kursleitungen allerdings

auch zu Ihnen in die Einrichtung. Ein Angebot für Eltern/Erziehungsberechtigte ist ebenso möglich.

Achtsamer Umgang mit eigenen Kräften und Ressourcen

Im Alltag steht das eigene Wohlbefinden bei Mitarbeitenden (z.B. in Kita oder Schule) oft nicht an erster Stelle.

- Was belastet mich in meinem Alltag?
- Wie kann ich im stressigen Alltag besser auf mich achtgeben?
- Wo kann ich Kraft schöpfen?
- Wie kann ich kleine Pausen im Alltag unterbringen?

In diesem Workshop wird Ihnen Gelegenheit gegeben, persönliche Belastungen und Bewältigungsstrategien zu reflektieren und neue Ideen zur Entlastung zu entwickeln.

Biblische Geschichten erzählen (Ü3)

In dieser Schulung erarbeiten die Erzieherinnen anhand folgender Fragen ihr eigenes Handlungskonzept: 1. Welche Werte verrete ich und sind mir bei der religiösen Erziehung wichtig? 2. Welche Anlässe gibt es für religionspädagogische Angebote in meiner Gruppe und in der Kita (z.B. der christliche Jahreskreis)?

Es werden didaktische und methodische Hilfen zur Einführung in das Erzählen von biblischen Geschichten mit Figuren (z.B. der zwölfjährige Jesus im Tempel) vermittelt. Anschließend erhalten die Erzieher:innen die Möglichkeit, selbst mit den Figuren eine Geschichte zu erarbeiten.

Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist ein Handlungskonzept, welches einen freundlichen, klaren und transparenten Kommunikationsfluss auf Augenhöhe ermöglichen soll. Diese auf wertschätzender Sprache basierende Kommunikationsstrategie ist besonders in herausfordernden Gesprächen hilfreich. Mit diesem Angebot lernen Sie die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation kennen, reflektieren die eigene Haltung und üben die Kommunikationsstruktur ein.

Mobbing unter Kindern

Vorbeugen, erkennen, handeln: Mobbing unter Kindern – dieses Phänomen ist den meisten Leuten bekannt, denn Mobbing findet sich in allen Einrichtungen und Altersstufen. Es kann bei den Betroffenen zu massiven psychischen Folgen führen: Ängste, Schulvermeidung, Schulversagen und psychosomatische Beschwerden sind nur einige der möglichen Auswirkungen. Themenschwerpunkte dieser Fortbildung sind:

- Was ist Mobbing? Und was ist kein Mobbing?
- Wie erkenne ich, dass jemand gemobbt wird?
- Mobbingintervention: Welche Handlungsstrategien gibt es?
- Was kann meine Einrichtung tun?

Einführung in die Erlebnispädagogik

Förderung sozialer Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung Im Schulalter sind Kinder und Jugendliche verschiedenen komplexen Sozialräumen. Die Interaktion mit Gleichaltrigen gehört zum Alltag und stellt sie selbst, aber auch ihre Lehrer:innen und Betreuungskräfte immer wieder vor Herausforderungen. Die Erlebnispädagogik bietet viele Ansätze, die den Kindern dabei helfen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden, sich ihrer eigenen Stärken bewusst zu werden und sich gewinnbringend an gruppendynamischen Prozessen zu beteiligen. Durch spannende Spiele und Übungen werden besondere Erlebnisse erzeugt, die über eine gezielte Reflexion zu nachhaltigen Erfahrungen werden können. Die praxisorientierte Fortbildung stellt einen ersten Einblick in die Grundlagen und Methodik der Erlebnispädagogik dar. Sie richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen im Schulalter arbeiten.

Demokratiekompetenzen im Alltag entwickeln

Ein Erziehungsziel der Schule besteht darin, die Schüler:innen an die Grundprinzipien der demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung heranzuführen. In dieser Fortbildung setzen die Teilnehmenden sich mit den Möglichkeiten des Erlebens von Demokratie im Schulalltag auseinander. Insbesondere werden die Strukturen des Klassenrats, in dem Demokratie gelebt wird, erlernt. Die Klasse beschäftigt sich hier mit konkreten Anliegen, welche die Klassengemeinschaft betreffen. Schüler*innen trainieren so Kommunikationsfähigkeiten und Sozialkompetenzen, gestalten Entscheidungsprozesse, lernen Minderheiten zu achten und Mehrheitsmeinungen zu akzeptieren.

Diversität

Vom Umgang mit sozio-kultureller Vielfalt. Der Begriff „Diversity/Diversität“ beschreibt den kompetenten Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit, der gerade für die Arbeit in Kindergarten und Schule, im Hinblick auf Themen wie „Inklusion“ und „Interkulturelle Öffnung“ immer bedeutsamer wird. Der Diversity-Ansatz bietet dabei einen umfassenden Zugang auf theoretischer und praktischer Ebene unter Berücksichtigung individueller Merkmale. Das Fortbildungsangebot bietet zunächst einen theoretischen Einblick. Darauf aufbauend werden eigene Erfahrungen und die eigene Arbeitshaltung reflektiert, um schließlich die theoretischen und persönlichen Erfahrung in den Alltag zu transferieren.

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Schwieriges Verhalten von Kindern gehört zum Alltag von Erzieher:innen und Lehrkräften. Der Umgang damit ist oft herausfordernd. In dieser Veranstaltung geht es darum, wie man mit „schwierigem Verhalten“ umgehen kann. Dabei liegt der Schwerpunkt auf praktischen Übungen, Wissensvermittlung und der Entwicklung und Reflexion der persönlichen und arbeitsbezogenen Expertise.

Wald- und Umweltpädagogik

Mit Kindern den Wald und die Natur spielerisch erkunden Um mit der eigenen Umwelt bzw. der Natur verantwortungsvoll umgehen zu können besteht ein erster Schritt darin, die Natur in ihrer Vielfalt zu entdecken und sich selbst darin wahrzunehmen. Dieser Workshop lädt pädagogische Fachkräfte dazu ein, sich selbst für einen Tag nach Draußen ins Abenteuer zu wagen, um den Wald mit allen Sinnen zu entdecken. Gemeinsam werden Pflanzen und die tierischen Bewohner des Waldes aufgespürt und kennengelernt. Der Tag steht ganz unter dem Motto der Selbsterfahrung. So werden verschiedene erlebnispädagogische Methoden und Spiele ausprobiert, die sich in der Arbeit mit Kindern im Kita- und Grundschulalter anwenden lassen.

Fortbildung PIKLER-BEWEGUNGSMÖBEL

und die selbstständige Bewegungsentwicklung für Kleinkinder - Orientiert an Emmi Pikler. Die Bewegungsmaterialien von Emmi Pikler werden zusehends mehr in vielen Einrichtungen genutzt. Aber es bedarf eines möglichst differenzierten Hintergrundwissens, um nicht nur eine sichere, vielseitige und stimmige Nutzung der Geräte zu gewährleisten, sondern auch mehr über ihre unterstützenden Rahmenbedingungen zu verstehen: Was bringt das Kind mit und wodurch kann die Entwicklung eines gesunden Körpers, von Resilienz, vielfältiger Fähigkeiten und Selbstbewusstsein unterstützt werden? Was gilt es in der Raumgestaltung, in den Tagesstrukturen und bezüglich der Begleitung der Kinder zu bedenken? Neben anschaulicher Theorie gibt es eigene Praxismomente, Film- und Fotomaterial und auch die Bewegungsmaterialien werden detailliert in ihrer Nutzung vorgestellt.

6. Angebote für Kinder/Jugendliche

Stark auch ohne Muckis

Das "Stark auch ohne Muckis" System wurde in den letzten 13 Jahren, in über 1.000 Einrichtungen, mit über 2.000 Familien und über 50.000 Kindern durchgeführt. Es ist aus der Praxis für die Praxis.

Wir halten Workshops, Trainings, Fortbildungen und geben Coachings, die nachhaltig wirken.

Tilli oder Sirius

An diesem Nachmittag erzählt die Dorstener Kinderbuchautorin Gabriele Littwin mit der Handpuppe "Sirius" oder der „Fee Tilli“ ihre Geschichten. Mit dem Kamishibai (Erzähltheater) zeigt sie dazu Bilder aus einem ihrer Kinderbücher und singt Lieder. So entsteht eine Mischung aus Theater und Erzählung, die Kinder zum Dialog auffordert und sie zum Mitmachen und Mitsingen einlädt. Angesprochen werden Erwachsene mit ihren Kindern/Enkeln im Alter von ca. 3-10 Jahren.

Babysitterführerschein

Ein Babysitter Führerschein vermittelt der Betreuungsperson ein umfangreiches Basiswissen in Bezug auf die Aufsicht von Minderjährigen. Die Ausbildung erfolgt durch erfahrene Personen in der Großtagespflege. Eine Vermittlung von Absolvent:innen an interessierte Familien erfolgt im Anschluss.

Bildung auf Bestellung für Einrichtungen und Gruppen

Dies ist eine Auswahl möglicher Themenabende/-nachmittage, die bereits von verschiedenen Kursleitungen durchgeführt wurden.

Wenn für Sie / Ihre Einrichtung / Gruppe ein anderes aktuelles Thema „dran“ ist oder Sie bestimmte Rahmenbedingungen brauchen, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.

Wir arbeiten mit einer Vielzahl qualifizierter Referenten/innen zusammen und realisieren gerne Ihren Themenwunsch.

Die meisten Angebote können sowohl als Fortbildung für Fachkräfte, als Elternveranstaltung oder auch als Betriebsausflug-/events angeboten werden.

Wir freuen uns auf Sie!



Bildungsforum im Kreisdekanat
Recklinghausen
FBS Dorsten-Marl
Beethovenstraße 1, 46282 Dorsten
Tel 02362 - 971 990 0
Fax 02362 - 971 990 20

fbs-dorsten-marl@bistum-muenster.de
www.fbs-dorsten-marl.de